

Fehlende Durchschlagskraft in der Offensive

Der FC Diessenhofen I unterliegt auf dem Sportplatz Prakerwiesen dem FC Bassersdorf I mit 1:4 (1:1)

(pzi/ji) Nach der Startniederlage in Dübendorf war auch in der Heimpremiere gegen Bassersdorf das Glück nicht auf Seiten der Thurgauer. Die Druckphase der Einheimischen in der zweiten Halbzeit wurde leider nicht mit einem Torerfolg belohnt. Vielmehr waren es die Gäste, welche in den Schlussminuten den ersten Saisonserfolg ins Trockene brachten.

In der Startphase konnte Keller im Tor der Thurgauer einen Abschlussversuch der Gäste unschädlich machen. Nach gut zwanzig Minuten führte eine schöne Passkombination schlussendlich zum Führungstreffer durch Sebastian Stelz. In der 27. Minute herrschte Gefahr im Diessenhofer Strafraum, doch kann FCD-Keeper Keller den Schuss der Bassersdorfer behändigen. Glück für die Gastgeber, als ein Schuss von Marica das Tor der Einheimischen nur knapp verfehlt.

Eine Direktabnahme von Waldvogel kurz nach der Pause verfehlte das Ziel allerdings klar. Die vermeintliche Führung des FCD in der 53. Minute wurde leider nicht Tatsache, da Torschütze Scheiwiler sich knapp in einer Offside-Position befand. Nach einer Stunde passte Mike Bodenmann auf Jan Scheiwiler, der aber ohne Erfolg blieb. Sechs Minuten später die umgekehrte Situation aber leider mit dem gleichen Resultat.

Und so waren es die Gäste, welche in der Schlussphase das bessere Ende für sich behielten. Francesco Maggio feierte dabei einen lupenreinen Hatrick. Das einzige Duell, das Tiago Valente Pereira an diesem Tag verlor, führte zu einer Überzahlsituation für die Bassersdorfer, welche der genannte Hatrick-Schütze zum 1:2 ausnützte. Bei einem Konter realisierte er dann das 1:3 und mit einem Penalty-Treffer zum 1:4 kurz vor dem Schlusspfiff nahm das Schicksal für die Pesenti-Truppe ihren Lauf.

In den nächsten beiden Partien am nächsten Donnerstag auswärts gegen den Aufsteiger SC Veltheim und am folgenden Sonntag zu Hause gegen den FC Wiesendangen müssen nun unbedingt die ersten Punkte eingefahren werden, will man nicht schon zu Beginn der Saison das Abstiegsgepenst im Nacken verspüren.

FCD: Keller; Preisig (ab 80. N. Bodenmann), Valente Pereira (ab 89. Rüegg), F. Luma, Gülay; Waldvogel, Brüttsch (ab 84. Di Donato), A. Aulio (ab 61. N. Luma), Stelz, M. Bodenmann, Scheiwiler (ab 68. Züst). FCB: Stähli; Iino (ab 76. von Büren), Gil, Barbey, Schmid; Copat, Ekli, Baumgartner (ab 67. Nisic), Meier (ab 67. Maggio); Kumbuesa (ab 74. Asani), Marica. Tore: 21. 1:0 Stelz, 25. 1:1 Schmid, 86. 1:2 Maggio, 91. 1:3 Maggio, 94. 1:4 Maggio.

FC Oberwinterthur I – FC Diessenhofen II 2:0 (2:0)

Auch die zweite Saisonniederlage für die FCD-Reserven war nicht zwingend, führten doch eine vermeintliche Offside-Position und ein Torwartfehler zu den beiden Gegentreffern.

FCD: Hächler; Ulrich, Meier, Grieder, Da Rocha, Neziraj; Da Silva, Gugler, Boztepe; Panic, Doujak ebenfalls eingesetzt; Aliu, Secchiano, Hasani, Jovanovic, Olluri. Tore: 23. 1:0 Almeida Mendes, 45. 2:0 Agyün.

FC Diessenhofen Frauen I – FC Phönix Seen I 1:2 (1:1)

Nach einer Druckphase der Einheimischen zu Beginn der Partie bedeutete ein zu kurzer Rückpass von Marija Pavlovic das ernüchternde 0:1. Kurz vor der Pause zeigte die normalerweise im Tor stehende Vera Ganz ihre Stürmerqualitäten. Ein Schuss von ihr konnte der gegnerische Keeper noch in Corner lenken, den daraus resultierenden Eckball verwertete sie aber per Kopf zum 1:1-Ausgleich. Nach der Pause waren es Sarah Brühwiler mit einer Bogenlampe und zweimal Flurina Etzweiler mit einem kräftigen Schuss, welche allesamt nicht zum Erfolg führten. Auch die beiden Abschlussversuche von Pascale Pfeiffer in der 63. und 71. Minute verfehlten ihr Ziel. Und so kam es einmal mehr, wie es kommen musste. Bei einem Konter in der 72. Minute fiel praktisch aus dem nichts das 1:2 für die Gäste, welche damit zu einem glücklichen Auswärtserfolg kamen.



Die Spieler des FC Diessenhofen I verloren das Spiel gegen den FC Bassersdorf I in der Schlussphase der zweiten Halbzeit, in welcher dem Bassersdorfer Francesco Maggio ein lupenreiner Hatrick gelang.

FCD: Bühler; Pavlovic, Corra, Schmid; Brühwiler, Veraguth, Etzweiler, Spitz, Vetter, Neziraj, Bosco ebenfalls eingesetzt; Ganz, Candido, Galliker, Pfeiffer, Keiser, Pletscher. Tore: 7. 0:1, 44. 1:1 Ganz, 72. 1:2.

SC Veltheim I – FC Diessenhofen I

Bereits am Donnerstag, 9. September, 20.15 Uhr, trägt der FC Diessenhofen sein drittes Meisterschaftsspiel aus. Zu Gast ist man beim ambitionierten Aufsteiger SC Veltheim. Der Aufsteiger hat eine eingespielte Truppe mit zwei Ex-Profis und vielen guten, jungen, talentierten Spielern. Mit Alessandro Arlotta von Phönix Seen verpflichteten die Winterthurer zudem einen überdurchschnittlichen Torwart. Veltheim hatte mit einem Sieg und einem Remis einen starken Saisonstart, während Diessenhofen nach zwei Niederlagen bereits etwas mit dem Rücken an der Wand antreten muss. Doch ist den Thurgauern auch in diesem Spiel durchaus etwas zuzutrauen.

Keiner zu klein, Biker zu sein

Am vergangenen Samstag fand in Willisdorf ein Velorennen mit internationaler Beteiligung statt



Auch die jüngeren Bikerfahrer sind mit vollem Einsatz dabei.

(tb) Am letzten Samstag fand der EKS-Kids-Cup in Willisdorf statt. Die Elektrizitätswerke Schaffhausen (EKS) veranstalten den Kids-Cup schon seit einigen Jahren. Von Mai bis Mitte September finden vier Rennen statt. Das erste war in Wilchingen, das zweite in Löhningen, das dritte jetzt in Willisdorf und das vierte wird in Ramsen über die Bühne gehen. 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der ganzen Schweiz und teilweise aus Deutschland nahmen am Bike-Rennen teil. Sie absolvierten

verschiedene Runden, ihrem Alter entsprechend. Die «Pfüderi» (Jahrgänge 15 bis 17) über die Teenager bis zu den jungen Erwachsenen massen sich in dem Rennen. Des nassen Untergrunds wegen war die Sturzgefahr gross.

«Velo»-Familie Bölsterli

Gisela Bölsterli, eine Verantwortliche des organisierenden Veloclubs Diessenhofen, sagte, dass der Parcours insbesondere den jüngeren Teilnehmern körperlich viel abverlange. Auch andere Mitglieder aus der bekannten «Velo»-Familie Bölsterli waren aktiv bei der Organisation engagiert, darunter der Ehemann und ehemalige Strassenfahrer Peter sowie Tochter Ramona, ebenso einstig aktive Rennfahrerin. Auch Enkeltochter Selina nahm als Zwölfjährige am Rennen teil. Zusammen mit der Basadingerin Nora Biller dominierte sie das Rennen «Rock» der Jahrgänge 09/10. Der Name Bölsterli ist eng mit dem Veloclub Diessenhofen verknüpft. Zwanzig Mal wurde das legendäre Auffahrtsrennen in Diessenhofen mit Profi-Teilnahme durchgeführt. Von 1998 bis 2009 fand elf Mal das «Städtlirennen» statt. Die Leidenschaft für das Velo scheint in den Genen der Familie zu liegen, fahren doch die beiden Enkelinnen Stefanie (16) und Selina (12) aktiv Rennen.

Aus dem Leben einer Künstlerin

Am Tag der offenen Tür im Atelier Roesch in Diessenhofen erfuhren die Besucher viel Wissenswertes

(tb) Am vergangenen Samstag lud die Carl und Margrit Roesch-Stiftung zum Tag der offenen Tür im Roesch-Atelier ein. Im Zentrum stand diesmal die Künstlerin und Künstlergattin Margrit Roesch-Tanner (1880 bis 1969), ihr Leben und Schaffen mit einer Ausstellung und Diskussionsrunden. Rund zwei Dutzend Interessierte fanden den Weg ins Atelier. Jeweils zur vollen Stunde gab es ein Gespräch zwischen der Kunsthistorikerin Tildy Hanhart und Lucia Angela Cavegn, der Kuratorin des Museums «kunst + wissen». Thema waren der Werdegang, das Schaffen und Leben der Künstlerin und Künstlergattin. Als Tochter aus einer St. Galler Stickereifabrikantenfamilie besuchte Margrit Roesch, geborene Tanner, zuerst die École des Beaux-Arts in Genf, dann die Kunstgewerbeschule Zürich, um in München ihre Ausbildung abzurufen. Gemeinsam mit Hanni Bachofner eröffnete sie dann in St. Gallen eine kunstgewerbliche Werkstatt. 1911 heiratete sie Carl

Roesch und zog mit ihm im Toggenburgerhaus in Diessenhofen ein. 1913 traten beide dem neu gegründeten Schweizerischen Werkbund bei. Es war der Ehrgeiz des Künstlerpaares, mit eigenem Schaffen den Lebensunterhalt zu bestreiten.

Intensive Lebens- und Arbeitsgemeinschaft

In lockerem Plauderton erzählte Tildy Hanhart von ihren zahlreichen Begegnungen mit dem Künstlerehepaar. Die Kunsthistorikerin war als Mädchen auf einem benachbarten Bauernhof gross geworden und konnte das im beschaulichen Diessenhofen exotische Künstlerpaar im realen Leben hie und da treffen. Diese Begegnungen sollten für ihren weiteren Lebensweg entscheidend werden. «Mich faszinierte, wie die Künstler unmittelbar in der Gegenwart lebten und diese gestalteten», erzählte sie. So entschloss sie sich, Kunstgeschichte und Germanistik an der Universität Zürich zu studieren. Immer mehr konzentrierte sie sich darauf, über Kunst zu schreiben. So vertiefte sich der Kontakt sowohl zu Carl wie Margrit Roesch-Tanner. Legendär waren die nachmittäglichen Teerunden, zu denen das Paar befreundete Künstler und Bekannte einlud. Doch war Margrit Roesch-Tanner viel mehr als eine charmante Gastgeberin. Gerade bei den öffentlichen Arbeiten – grosse Wandmalereien wie am Haus zum Ritter in Schaffhausen oder grossen Mosaiken – arbeitete sie aktiv und selbstbewusst an der Seite ihres Mannes. Aquarelle oder Ölgemälde, die am Feierabend entstanden, begutachteten sie gemeinsam oder «hielten darüber Gericht», wie Carl in einem seiner Tagebücher festhielt. Die beiden pflegten eine intensive Lebens- und Arbeitsgemeinschaft. Zwischen beiden herrschte eine tiefe Seelenverwandtschaft. Sie war gewissermassen das Auge von aussen. Gemeinsam förderten sie die Qualität ihres künstlerischen Schaffens. Die neue Präsentation zeigt kunstgewerbliche Arbeiten und Textilentwürfe von Margrit Roesch-Tanner. Im Nebenraum des Ateliers sind wunderschöne Textilentwürfe der Künstlerin zu bestaunen.



In lockerem Plauderton erzählt die Kunsthistorikerin und Roesch-Kennerin Tildy Hanhart (links) im Gespräch mit Lucia Angela Cavegn von ihren Begegnungen mit der Künstlerin und Künstlergattin Margrit Roesch-Tanner.

Museum kunst + wissen in Diessenhofen zeigt «In Duos»

Vernissage der Ausstellung von Adrian Bütikofer und Gian Gianotti am Samstag, 11. September

Die Ausstellung «In Duos» kombiniert filigrane Holzsulpturen des Zürcher Bildhauers Adrian Bütikofer mit grossformatigen Farbräumen des Bündner Malers Gian Gianotti. Gian Gianotti lebt seit vielen Jahren in Dörfingen SH, doch sein malerisches Schaffen weist viele und starke Reminiszenzen an seine Kindheit und Jugend im Bergell auf, wo der Wechsel der Jahreszeiten und die meteorologischen Gegebenheiten bisweilen einer existenziellen Grenzerfahrung gleichkommen. Seine farbkräftige, durch einen ausgeprägten Pinselduktus akzentuierte Malerei changiert zwischen sinnlichem Erleben und Abstraktion durch formale Reduktion. Als Maler konzentriert sich Gianotti auf das Wesentliche, auf das entscheidende Moment, aus dem Erinnerung gerinnt. Seine Bildräume sind ins Unermessliche geweitet. Sie bilden einen Echoraum für die schwungvollen, beinahe tänzerisch anmutenden Holzsulpturen von Adrian Bütikofer, die wie kalligrafische Zeichen im Raum stehen beziehungsweise sich reliefartig von der Wand abheben. Die formschönen, handwerklich anspruchsvollen Werke aus Holz sind Ausdruck vielerlei philosophischer Fragestellungen, die um das Thema Lebensenergie kreisen. Unter Adrian Bütikofer's Hand wird Holz zu einem kaum wiedererkennbaren, geschmeidigen, scheinbar schwerelosen Werkstoff.

Die Ausstellung in «In Duos» erhält an der Museumsnacht vom 18. September eine zusätzliche Dimension und weibliche Komponente mit der Butoh-Tanzperformance von Regina Masuhr, die diese nach dem Zweiten Weltkrieg entstandene Tradition des japanischen Tanztheaters intensiv studiert hat und meisterhaft verkörpert.

Die Ausstellung wird von Lucia Angela Cavegn und Tildy Hanhart kuratiert und dauert bis zum 19. Dezember. Vernissage ist am Samstag, 11. September 2021, von 16.00 bis 18.00 Uhr, wobei es um 16.00 Uhr zur Begrüssung durch Lucia Angela Cavegn, Leitung Museum kunst + wissen, kommt. Anschliessend sind einführende Worte von Daniel Badraun, Autor, Basadingen-Schlattigen, zu hören. Die Ansprachen finden bei jedem Wetter unterhalb des Museumsgebäudes am Rheinufer statt.



In der Ausstellung «In Duos» im Diessenhofer Museum kunst + wissen sind ab Samstag, 11. September, unter anderem Werke von Adrian Bütikofer zu sehen, die philosophische Fragestellungen aufgreifen und um das Thema Lebensenergie kreisen.